



PERSPEKTIVE HIMMELSTREPPE



SCHWARZPLAN - M 1:2500



ANSICHT SÜD - M 1:200

Neubau Studentenwohnanlage Leonhard-Paminger-Straße

Städtebau

Wir schlagen einen einfachen, klar strukturierten längsgerichteten Baukörper vor, der durch eine leichte Schrägstellung innerhalb der vorgegebenen Baugrenzen die westliche Strassengabelung adaptiert und betont. Das Erdgeschoss ist soweit unter dem Geländeverlauf situiert, daß kein weiteres Vollgeschoss entsteht und das Gebäude damit dem vorgegebenen Baurecht entspricht. Die Appartements der Studierenden befinden sich in den 5 Geschossen darüber, die auch in Holzmodulbauweise realisiert werden könnten.

Erschliessung, Aufenthaltsbereiche und interne Kommunikation

Unser Ziel war es, ein Haus zu entwerfen, in dem sich den Studierenden vielfältige Begegnungsflächen für ungewundene Kommunikation anbieten; so gibt es breite Laubengänge, die alle Geschosse und damit auch alle Wohnungen verbinden. Die vorgestellten Laubengänge dienen dabei nicht nur als Erschliessungsfläche sondern sind so breit ausgelegt, daß neben ihrer Funktion als Fluchtweg noch ein kleiner Freibereich vor den Appartements zum Sitzen und Ratschen übrig bleibt. Die halböffentliche Himmelstreppe als vertikale Fortsetzung des Gehweges dient durch Ihre offene Verbindungsfunktion aller Geschosse ebenso dem so wichtigen Treffen und Austausch der Studierenden untereinander. Die Gemeinschaftsräume und das „Waschcafe“ befinden sich im EG mit einer großen, sonnigen Terrasse davor. Hier können abgewandt von den Nachbarn, Feste gefeiert werden.

Studierendenappartements

Wir haben eine Grundrissystematik entwickelt, in der bei gleicher Platzierung der Nasszellen unterschiedliche Wohnungsgrößen realisiert werden können. Die Zimmer sind identisch, der Vorbereich mit Nasszelle bzw. kleinem Wohnbereich wird je nach Wohngruppengröße variiert. Ein einfaches Umbauen bei Änderung der Anforderung wäre problemlos möglich.

Parken

Im Parkbereich des Erdgeschosses, der von Norden her erschlossen wird, befinden sich die Stellplätze der Studierenden, im 1. Untergeschoss, das über die östliche Stirnseite des Gebäudes angefahren wird, sind die Stellplätze der Bestandswohnbauten untergebracht.

Nachhaltigkeit

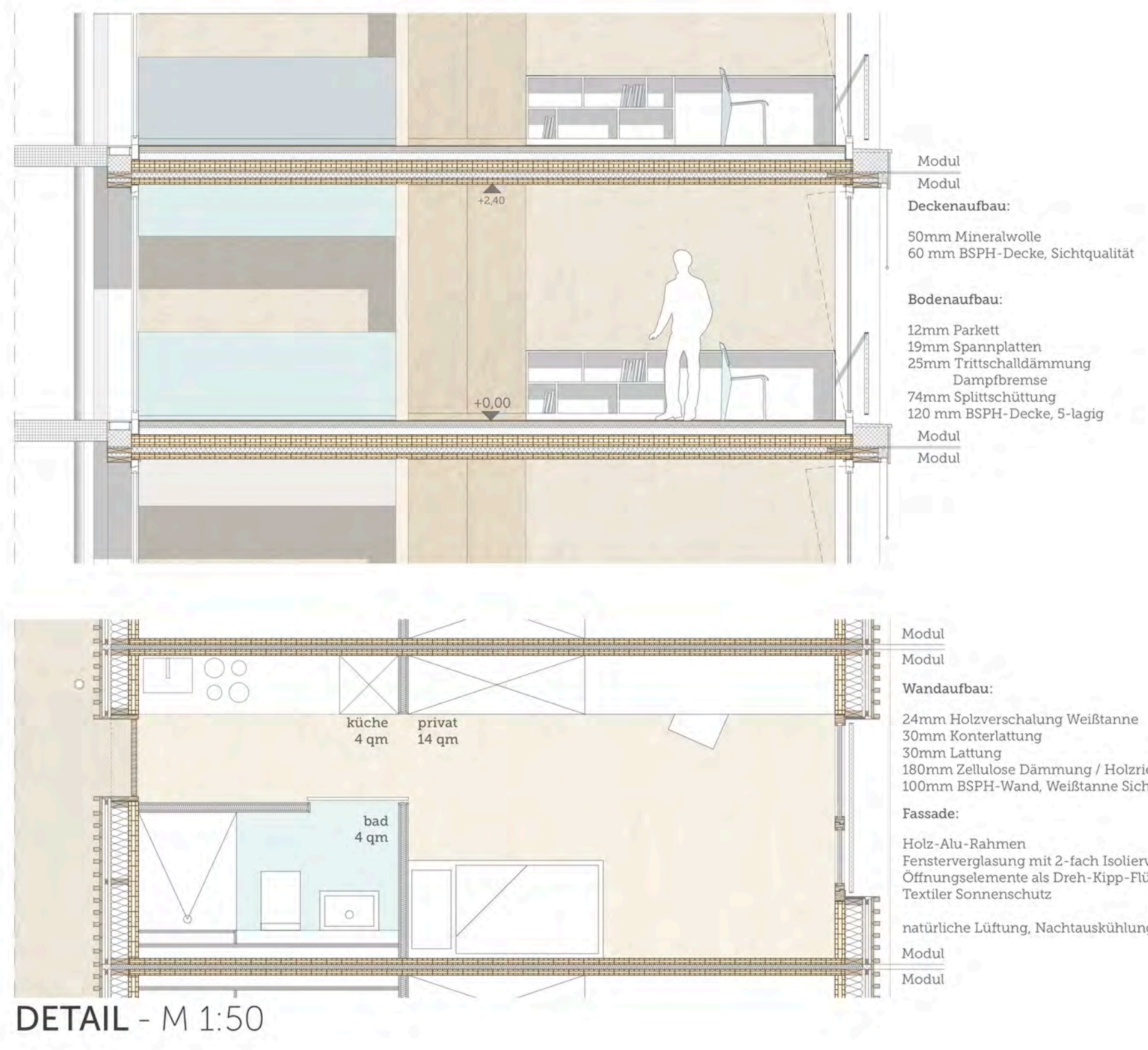
Neben dem Holzbau schlagen wir zur Nachhaltigkeit ein Grundriss- und Konstruktionssystem vor, das zu einem späteren Zeitpunkt gut und mit angemessenem Aufwand für ganz andere Zwecke umzubauen ist. Das Tragwerk der Decken wird dazu nicht in Längsrichtung von Zimmer zu Zimmer sondern von der durchgehenden Längswand zur Aussenwand, also in Längsrichtung gespannt. Mit dieser relativ einfachen Massnahme ist ein späterer Umbau ohne Abriss des Gebäudes möglich.

Freiflächengestaltung

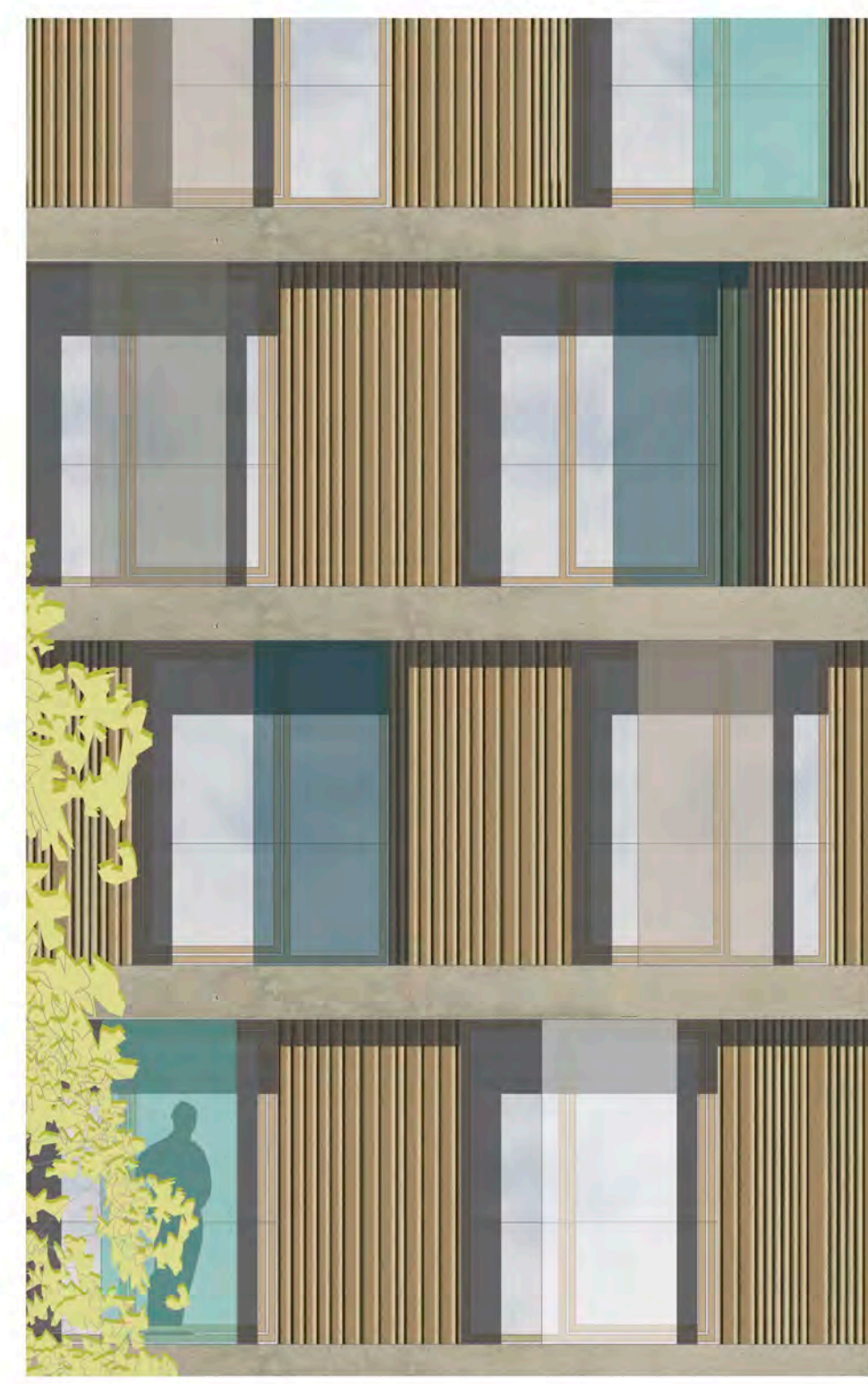
Die topografische Situation wird genutzt, um eine selbstverständliche Zonierung zu schaffen. Es entstehen zwei Nutzungsebenen: Die Gemeinschaftsterrasse ist der zentrale multifunktionale Aufenthaltsbereich, großteils überdacht, mit direktem Zugang zur südlich vorgelagerten Rasenfläche. Über eine Freitreppe damit verbunden ist die „Gartenebene“ mit Möglichkeiten zum „Urbanen Gärtnern“ und Chillen im Grünen. Die Erschließung erfolgt, dem Straßenverlauf angepasst, auf unterschiedlichen Ebenen. Treppen verbinden und werden hier zu Aussichts- und Aufenthaltsorten.



LAGEPLAN - M 1:500



DETAIL - M 1:50



QUERSCHNITT - M 1:200

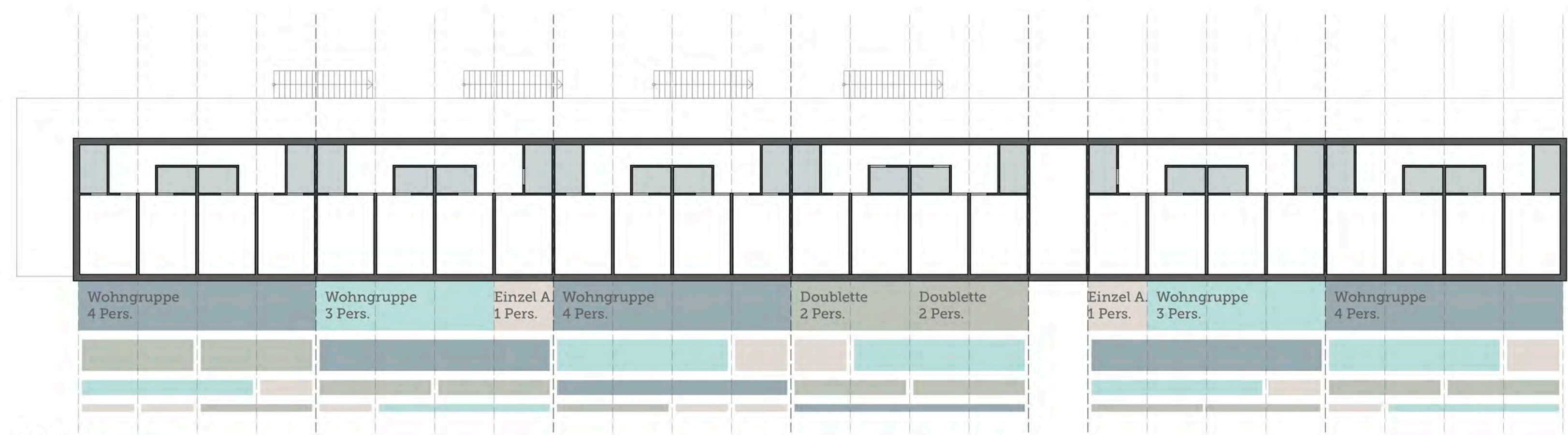


ANSICHT NORD - M 1:200



EINZELAPARTMENT - M 1:100

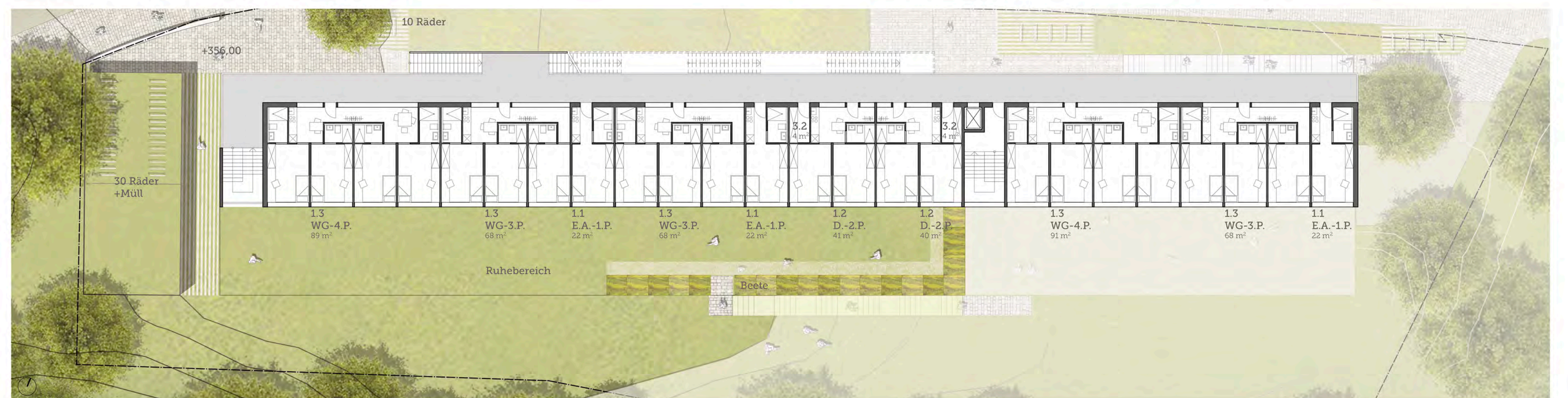
WOHNFORMEN



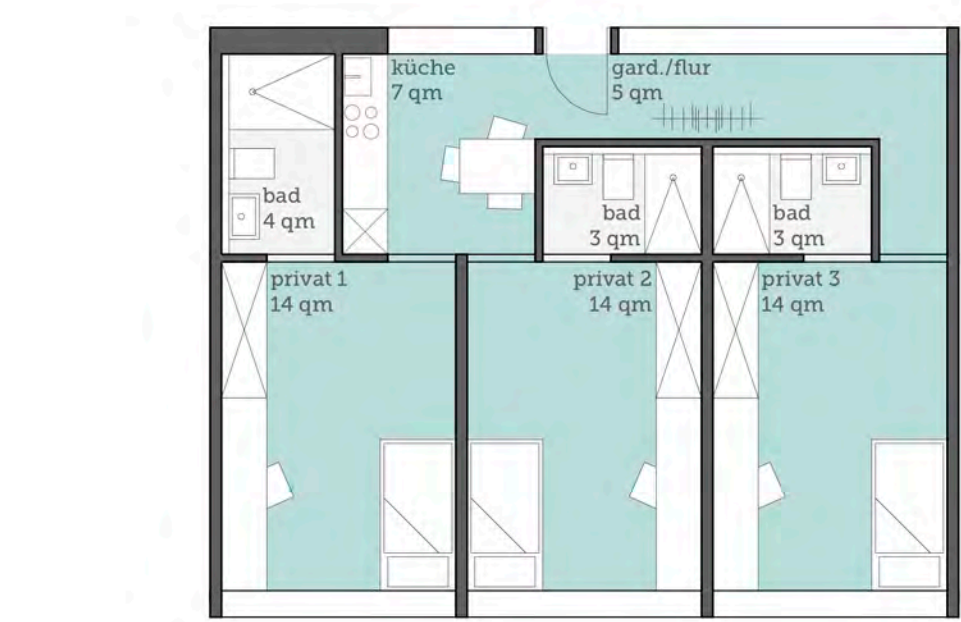
GRUNDRISS SCHEMA - M 1:200



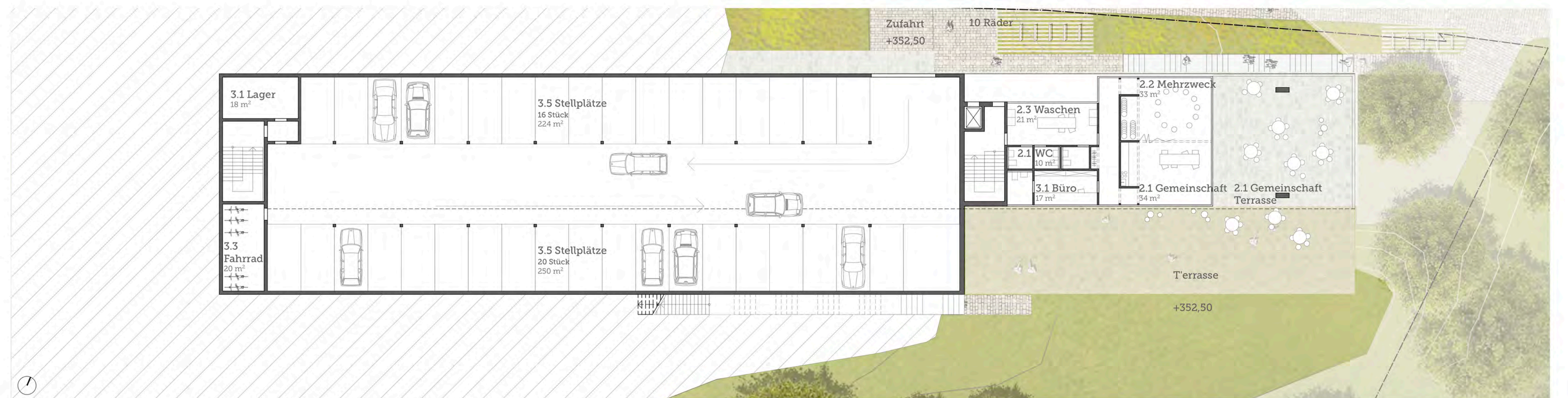
DOUBLETTE - M 1:100



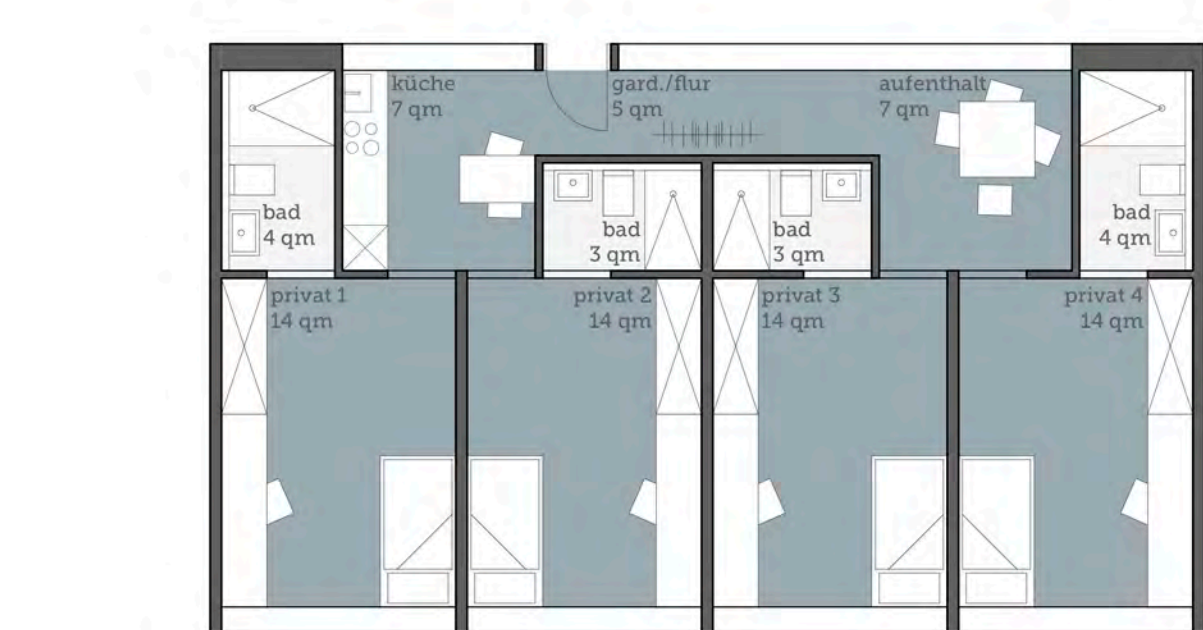
GRUNDRISS 1.OBERGESCHOSS - M 1:200



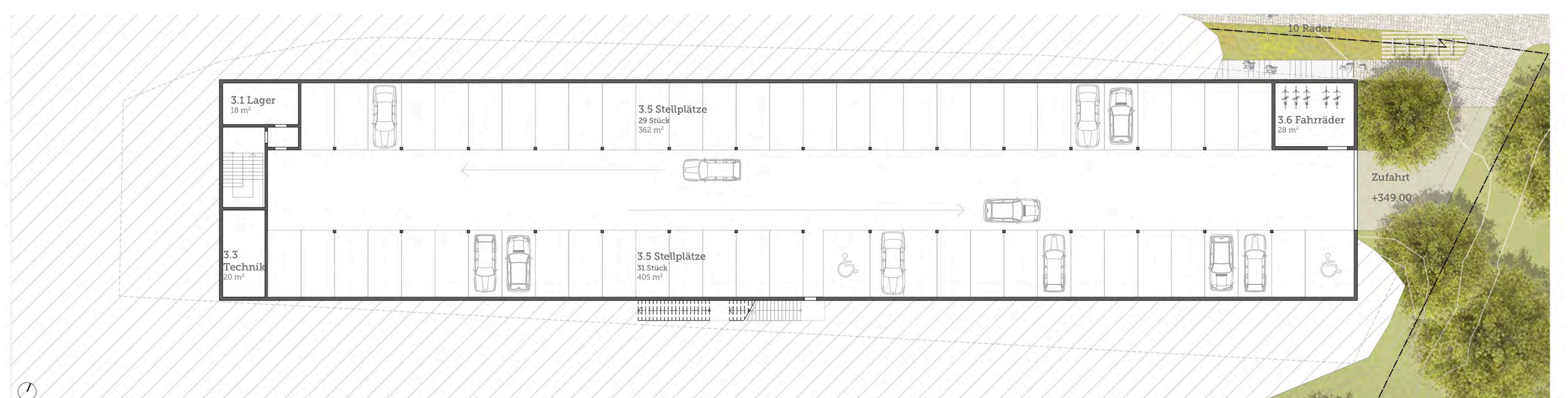
WOHNGRUPPE 3.PERSONEN - M 1:100



GRUNDRISS ERDGESCHOSS - M 1:200



WOHNGRUPPE 4.PERSONEN - M 1:100



GRUNDRISS 1.UNTERGESCHOSS - M 1:200

